

Daten zur Kindergesundheit sind Spiegel sozialer Ungleichheit in der Gesellschaft

Das fünfte Kammerkolloquium zur sozialen Situation und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen fand am 18. Juni 2016 vor rund 100 Teilnehmern im Haus der Ärzteschaft statt. Auf Basis epidemiologischer Daten zur Kinder- und Jugendgesundheit diskutierten Referenten und Teilnehmer über die zukünftige Ausrichtung der Prävention sowie darüber, welche Möglichkeiten das Präventionsgesetz eröffnet. Eingeladen zur Veranstaltung hatte der Ausschuss Öffentliches Gesundheitswesen der Ärztekammer Nordrhein. Die Datenlage, so das Fazit aller Referenten, sei eindeutig: Armut und Krankheit der Eltern wirkten sich erheblich und langfristig auf den Gesundheitszustand und die Bildungschancen von Kindern aus. Doch welcher



Foto: Industrieblick-Fotolia.com

Hilfen welches Kind an welcher Stelle bedürfe, könne von Kommune zu Kommune höchst unter-

schiedlich sein. Kommunale Daten wie die Schuleingangsuntersuchungen in Kombination mit Daten zur Sozialraumstruktur machten Bedarfe sichtbar und böten die Grundlage für ein gutes vernetztes Handeln der Akteure in unterschiedlichen Settings. Ebenso wichtig wie die Berücksichtigung repräsentativer Daten als Planungsgrundlage von Präventionsmaßnahmen seien aber auch die Evaluation der Maßnahmen und deren transparente Darstellung. Nur so könne gute Qualität im Rahmen der Prävention gesichert und Prävention weiter ausgebaut werden.

Eine Zusammenfassung der Tagungsbeiträge und die Referate finden Sie unter www.aekno.de → Ärztekammer → Dokumentenarchiv → 5. Kinderkolloquium sas

Ärztinnen und Ärzte im Kölner Norden gründen 52. Hausärztlichen Weiterbildungsverbund

Sechs Allgemeinmediziner der nördlichen Stadtteile im linksrheinischen Köln, das Heilig-Geist-Krankenhaus im Stadtteil Longerich und die Ärztekammer Nordrhein haben kürzlich den mittlerweile 52. Hausärztlichen Weiterbildungsverbund im Rheinland aus der Taufe gehoben. „Mit der Gründung eines weiteren Weiterbildungsverbundes in Köln verstärken wir den Kampf gegen den Hausärztemangel, denn ohne Hausärzte geht es nicht“, sagte der Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein, Bernd Zimmer, bei der Übergabe der Weiterbildungsermächtigungen.

Auch im Kölner Norden ist in den kommenden Jahren ein Rückgang von niedergelassenen Allgemeinmediziner zu erwarten. Mit dem neuen Kölner Verbund haben sich nordrheinweit inzwischen 111 Krankenhäuser und mehr als 400

Praxen zusammengeschlossen, um eine Weiterbildung aus einem Guss anbieten zu können: Vorteile des Konzepts sind ein gemeinsames Curriculum, eine gesicherte Vergütung über die gesamten fünf Jahre der Weiterbildung und eine individuelle Betreuung. Während

der Weiterbildungszeit absolvieren die angehenden Hausärzte in der Regel drei Jahre in der Klinik und zwei in der Niederlassung. Bislang müssen sich Ärzte selbst um die jeweiligen Weiterbildungsabschnitte kümmern, nicht selten kommt es zu Leerlaufphasen oder Wohnortwechseln. Im Verbund soll sich der angehende Hausarzt auch ein Bild über die örtlichen Strukturen machen können. RhÄ



Gemeinsam für mehr Hausärzte auch im linksrheinischen Kölner Norden: Allgemeinmediziner, Klinikärzte und Verantwortliche des Heilig-Geist-Krankenhauses in Köln-Longerich. Im Bild 4. v.r.: Bernd Zimmer, Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein. Foto: ble

Anmeldeschluss für Weiterbildungsprüfungen

Die nächsten zentralen Prüfungen zur Anerkennung von Facharztkompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatz-Weiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein finden statt am 23./24./30. November 2016.

Anmeldeschluss: Mittwoch, der 5. Oktober 2016.

Für die Prüfungen 14./15./22. September ist der Anmeldeschluss bereits abgelaufen.

Informationen zu den Weiterbildungsprüfungen 2016 finden Sie unter www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen.

Ausbildung zur MFA unter „Top 10“

Die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten (MFA) gehörte im Jahr 2015 in Nordrhein-Westfalen zu den zehn beliebtesten Ausbildungsberufen: 9.393 junge Frauen und Männer ließen sich im Jahr 2015 zur oder zum MFA ausbilden, davon waren 9.285 weiblich. Das teilte kürzlich IT.NRW als statistisches Landesamt mit. Über die Hälfte der Auszubildenden (5.149), davon 78 Männer, kommen aus Nordrhein. Im Vergleich befanden sich 17.466 Jugendliche, davon 12.252 Frauen, in der Ausbildung zur Kauffrau oder -mann für Büromanagement, dem beliebtesten Ausbildungsberuf in 2015. Insbesondere bei ausländischen Auszubildenden erfreuten sich die Ausbildungen zur oder zum Medizinischen und Zahnmedizinischen Fachangestellten großer Beliebtheit: Unter den zehn beliebtesten Ausbildungsberufen entschieden sich über ein Viertel der jungen Frauen und Männer für eine der beiden. Von den 1.164 ausländischen Auszubildenden zur MFA waren 691 Frauen und 8 Männer aus Nordrhein.

jf